

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1924**

76 (21.3.1924) 1. und 2. Blatt









Die wirtschaftliche Lage Oesterreichs

Von Dr. Heinrich Mataja - Wien.

1. Die Sanierung der Staatsfinanzen.

Worin besteht und was ist die Tragweite der finanziellen Sanierung Oesterreichs? Ueber diese beiden Fragen besteht in den weitesten Kreisen eine erstaunliche Unklarheit.

Die Staatsfinanzen Oesterreichs waren schwer krank. Die Staatsausgaben überstiegen um ein bedeutendes die Staatseinnahmen, und dieses Defizit wuchs von Jahr zu Jahr.

„Ein solch Papier, an Gold und Perlen statt, ist so bequem, man weiß doch, was man hat.“

Und diese auf dem jährlichen Defizit der Republik Oesterreich fundierten Schatzanweisungen waren die ganzen Jahre hindurch die Basis des gesamten österreichischen Wirtschaftsverkehrs.

„Und meinen Leuten gilt's für gutes Gold? Dem Heer, dem Hofe g'nügt's zu vollem Lohn? So sehr mich's wundert, muß ich's gelten lassen.“

Aber natürlich läßt sich ein solcher Zustand nicht auf die Dauer aufrecht erhalten. Die Menge der ungedeckten Banknoten wuchs und wuchs, der Wert der Krone sank von Stufe zu Stufe.

„Die Wirtschaftslage der Krone bedeutet für das Wirtschaftslieben die Sicherheit der Kalkulation, die Möglichkeit des Sparens in der eigenen Währung, den normalen Anreiz zur Investition, die Rückkehr des österreichischen und die Einwanderung fremden Kapitals.“

Das Glück der Ingrid Wendland.

Roman von Erich Frießen. (Nachdruck verboten.)

„Eitel Sonnenschein leuchtete über der Hochzeitsreise des jungen Paars. Sonnenschein drang in der Natur — Sonnenschein drinnen in den Herzen.“

„Und wenn sie dann abends, erhoben und beglückt von soviel Schönen und Erhabenen im Palazzo Marotti ausruhen, um am nächsten Morgen unter Führung der guten alten Marchesa weiter zu genießen.“

„In vollstem Lichtmeer erstrahlte das mächtige Teatro Nazionale in Rom.“

„Alles, was die Siebenhügelstadt an Geist, Rang, Schönheit und Geld aufzuweisen hatte, war anwesend.“

wir damals alle den unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruch vor Augen sahen. Es mußte der Augenblick kommen, in welchem die österreichische Krone in Oesterreich selbst als Zahlungsmittel nicht mehr angenommen worden wäre.

Dieses ist der Zustand, aus dem uns die finanzielle Sanierung befreit hat. Das Fortschreiten der katastrophalen Entwicklung wurde gehemmt, der Zusammenbruch vermieden, Hungersnot und Revolution aufgehalten.

Die finanzielle Sanierung besteht aus der gleichzeitigen Lösung beider Seiten desselben Problems: Stabilisierung der Währung, Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt.

Die Stabilisierung der Krone bedeutet für das Wirtschaftslieben die Sicherheit der Kalkulation, die Möglichkeit des Sparens in der eigenen Währung, den normalen Anreiz zur Investition, die Rückkehr des österreichischen und die Einwanderung fremden Kapitals.

Die endgültige Reichstagsliste wird am 24. und 25. März aufgestellt werden.

Ein völkisch-sozialer Block in Ostpreußen. Die völkischen Gruppen Ostpreußens haben sich für die Reichstagswahlen zu einem völkisch-sozialen Block zusammengeschlossen.

Der deutsch-niederländische Vertrag vor der Ratifizierung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß der deutsch-niederländische Vertrag über die Erleichterung des Reiseverkehrs, der im August vorigen Jahres abgeschlossen worden ist, unmittelbar vor der Ratifizierung steht.

wir schon selbst in die Hand nehmen. Aber eines muß uns klar sein: Wie schwer immer der wirtschaftliche Kampf werden möge, wie groß die Opfer sein mögen, die er von jedem von uns verlangen wird, das Gleichgewicht im Staatshaushalt und die Stabilisierung der Krone darf nicht die leiseste Erschütterung erfahren.

Die volle Einmütigkeit über das Ziel kann gelegentlich Meinungsverschiedenheiten auch zwischen den Verufenen nicht hindern. Die alte Streitfrage: Einnahmenerhöhung oder Ausgabenverminderung, mit anderen Worten Steuern oder Sparen, ist in der Auseinandersetzung zwischen dem General-Kommissar des Völkerbundes Dr. Zimmermann und dem Finanzminister Dr. Kleinböck wieder einmal aufgetaucht.

Die endgültige Reichstagsliste wird am 24. und 25. März aufgestellt werden.

Deutschland.

Die demokratischen Spitzenkandidaten.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst berichtet, hat die demokratische Partei bisher folgende Kandidaten für die Reichstagswahlen aufgestellt:

Ein völkisch-sozialer Block in Ostpreußen. Die völkischen Gruppen Ostpreußens haben sich für die Reichstagswahlen zu einem völkisch-sozialen Block zusammengeschlossen.

Der deutsch-niederländische Vertrag vor der Ratifizierung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß der deutsch-niederländische Vertrag über die Erleichterung des Reiseverkehrs, der im August vorigen Jahres abgeschlossen worden ist, unmittelbar vor der Ratifizierung steht.

Ausland.

Das französisch-österreichische Geheimabkommen demontiert.

Die österreichische Gesandtschaft in Berlin teilt zu der Veröffentlichung der angeblichen Geheimabmachungen zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich mit, daß ein solcher Geheimvertrag zwischen den beiden Staaten nicht besteht.

Soweit sich die französischen Blätter mit dem Geheimvertrag beschäftigen demontieren sie die Mitteilungen des Berliner Tagblattes. Einige nationalitäre Organe geben ihren Bemerkungen eine verletzende Form.

In London liegen redaktionelle Versprechungen zum französisch-österreichischen Geheimvertrag noch nicht vor.

Chronik.

Baden. Mannheim, 18. März. (Für den Streik.) Eine von 6000 Personen besuchte Versammlung der Arbeiter der badischen Anilin- und Sodafabrik nahm eine Entschliessung an, in der zum Ausdruck kommt, daß unbedingt im Streik beharrt werden müsse, bis der 8-Stunden-Tag hergestellt sei.

Weinheim, 19. März. (Ueberrfahren.) Auf der Landstraße zwischen Gensbach und Sulzbach wurde der 11jährige Sohn des Bahnvorstehers Weinmuth, als er versuchte, einen Lastkraftwagen zu überholen, mit seinem Fahrrad von dem Kasten des Motorwagens erfasst und geriet so unglücklich unter den Anhängen, daß er überfahren und getötet wurde.

Waldau, 19. März. (Verdrängung.) Am Montag nachmittag stürzte eine Lokomotive über die irische Güter des Herrn Dr. A. Braach, der sich nach dessen Verdrängung hier in Waldau zur Ausbildung der Praxis nieder. Durch seine Tüchtigkeit und lebenswichtigen Wissen gegenüber jedem Mann war er bald in den weitesten Kreisen und Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft geschätzt und geehrt.

Waldau, 19. März. (Frühlingsvorbereitung.) Natur und Menschenhand rüsten im Wettstreit, Baden-Baden für den Empfang der Frühjahrgäste in Stand zu setzen. Warm legt sich die Witterung in das von hohen Bergen geschützte Tal, in dem es schon zu knospen und zu sprießen beginnt.

Waldau, 19. März. (Frühlingsvorbereitung.) Natur und Menschenhand rüsten im Wettstreit, Baden-Baden für den Empfang der Frühjahrgäste in Stand zu setzen. Warm legt sich die Witterung in das von hohen Bergen geschützte Tal, in dem es schon zu knospen und zu sprießen beginnt.

„Deine Augen tragen einen solchen — wie soll ich sagen — einen solchen — inwendigen Ausdruck — so, als läßt dich nichts um dich her!“

„Soll ich versuchen?“

„Natürlich. Auch. Ich denke überhaupt immer an dich. Ob du bei mir bist oder nicht. Aber in welchem Zusammenhang?“

„Ich weiß wirklich nicht, Lieblich.“ flüsterte er mit verhaltener Leidenschaft. „Ich weiß nur, daß ich dich sehr, dich höre, dich fühle! Daß du mein bist — mein für immer!“

„Du empfindest wie ich, Geliebter. Ich dachte vorhin daran, wie sehr ich mich danach sehne, wieder mit dir allein zu sein. Deine Tante ist eine prächtige alte Dame, aber ich möchte bald nach Fürstlich zurück. Es war herrlich in Neapel und auf Capri. Und hier in Rom die Amfiteatrum und Altartempel sind hochinteressant. Aber nun habe ich genug. Mich zieht nachhause. Nach meinem eigenen Heim. Mit dir.“

„Ein Glockenzeichen hinter den Kulissen ließ sie innehalten. Der strahlend helle Zuschauerraum verfinsterte sich.“

„Der Vorhang ging in die Höhe. Eine kurze Einleitungsnummer — Dann schwebte eine buntschillernde Gestalt auf die Bühne, empfangen von lebhaften Applaus. Die schillernde Gestalt verneigte sich leicht. (Fortsetzung folgt.)“

Advertisement for 'Plankuch' (pancakes) and other products, including 'Schneebüsten', 'Schrubber', and 'Weißer Rüben'.

Advertisement for 'Plankuch' (pancakes) and other products, including 'Schneebüsten', 'Schrubber', and 'Weißer Rüben'.

